

Gérard Albertini

# Poetisches Bekenntnis

Liebe ... und mehr

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2020

*für die zwei wichtigsten Frauen  
in meinem Leben*

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
[https://dnb.de/DE/Home/home\\_node.html](https://dnb.de/DE/Home/home_node.html) abrufbar.

Layout: Wolfgang Bauer; Covermotiv: Gérard Albertini;  
Portraitfoto: Carmen Jenewein

ISBN 978-3-96145-980-3

Copyright (2020) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor  
Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

13,50 Euro (DE) · 13,90 Euro (AT)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!





Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# Zweifache Liebeserklärung

anstelle eines Vorworts

---



## Zwei Gefühle

---

**Z**war hörst du's allerorts und immer wieder:  
**U**nerfülltes Glück schafft Muse nur zum Dichten.  
**F**reilich schreibst du Dinge leichter nieder,  
**R**egiert das Leid! Ich sag: Mitnichten!  
**I**st denn bloß Traurigkeit, Verlust und Schmerz  
**E**in Quell, aus dem heraus Gedichte fließen?  
**D**ie Liebe, denk ich, rührt das Herz.  
**E**inzig aus ihr, durch sie die Worte sprießen.  
**N**ie war es, wird es anders sein.

**G**erade weil ich in mir Liebe spüre,  
**L**ässt mich das zur Feder greifen,  
**Ü**berkommt mich Lust, dass ich's berühre,  
**C**oeur, dein Herz! Kannst du's begreifen?  
**K**einer andern hab ich so mein Herz geschenkt,  
**L**ieb nur dich allein mit Haut und Haaren.  
**I**mmers zu dir hin das Glück mich lenkt  
**C**haque jour, und das seit so viel Jahren!  
**H**erzhüterin sollst du mir sein!

# Du, Leben

---

Wer raubt mir den Atem, macht mich Staunen?  
Wer hält mich auf Trab mit all seinen Launen?  
Wer wagt, mit mir zu gehen durch dick und dünn?  
Wer bringt zugleich Verlust und so viel Gewinn?  
Du, Leben, von dir sprech' ich eben!  
Du, Leben, kannst vor allem mir geben  
vier Jahreszeiten, die mich begleiten!

Geburt, Erwachen, Glucksen, Lachen  
Strampeln, Schreien, Wachsen, Gedeihen  
Kräfte Sammeln, erste Worte Stammeln  
Sich Verstecken, die Liebe Entdecken  
Hoffnung, Mut, Freiheit, Glut  
Sturm und Drang nächtelang.  
Ich fühl ihn sprudeln, den Frühling in dir!

Sich Entwickeln, Reifen, Lernen, Begreifen  
Suchen, Finden, Hürden überwinden  
der Jugend Entrinnen, Erfahrung Gewinnen  
Erfolge erspähen, in der Mühle sich Drehen  
Kraft, Energie, Koketterie  
Freude, Sonne, Licht und Wonne.  
Stolz trägst du den Sommer zur Schau!

---

Gewinnen, Verlieren, manches Riskieren  
Prüfen, Vergleichen, manche Rechnung Begleichen  
Konturen Erkennen, Zeiten Benennen  
Bremsen Ziehen, dem Alltag Entfliehen  
Vorsicht, Gefühl, Trauer, Kalkül  
mal heiß, mal kalt, nicht mehr jung, noch nicht alt.  
Ich finde schon, der Herbst steht dir gut!

Kein Hasten, kein Schinden, sich selber Finden  
Kein Toben, kein Lärmen, am Erinnern sich Wärmen  
Frieden schließen, die Ruhe genießen  
Zuversicht Nähren, Verständnis Gebären  
Zeit des Verzeihens, auch des Gedeihens  
Ein Beginn am Ende - der Tod als Wende.  
Den Winter möchte ich nicht missen an dir!

Du, Leben, raubst mir den Atem, machst mich Staunen!  
Du, Leben, hältst mich auf Trab mit all deinen Launen!  
Du, Leben, wagst, mit mir zu gehen durch dick und dünn!  
Du, Leben, bringst zugleich Verlust und so viel Gewinn!  
Du, Leben, ich lieb dich, will's nicht bestreiten!



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

# Wie ein Zündholz

---

## Wie ein Zündholz

---

Ein Kerzenständer, zart und fein,  
ohne Kerze – ganz allein.  
Zwar spürt in sich er Kraft und Nutzen,  
bloß – wer sollte ihn benutzen?

Zufall, Schicksal, kurz – das Leben –  
es hat sich eines Tags ergeben,  
dass da eine Kerze stand,  
schöngestaltet. Kurzerhand –  
die Kerze und der Kerzenständer  
tauschten Blicke, Seelenbänder.  
Noch eh ein Jahr vergangen war,  
waren sie ein schönes Paar.

Der Kerzenständer, zart und fein,  
war fortan nicht mehr allein.  
Doch ohne Zündholz wär die Kerze  
samt Kerzenständer Schwärze.

Seit ein Zündholz sie entfacht,  
strahlen die zwei in voller Pracht.  
Ein Kind kann wie ein Zündholz sein –  
entflammt ein Licht wie Sonnenschein.  
Du, Tochter, Zündholz eben,  
nährst unsre Flamme, unser Leben!

# Kette von Glück

---

Seit jeher sind Eltern  
einige Jährchen ihren Kindern voraus  
so, wie sie selbst  
hinter ihren Erzeugern ein paar Jahre zurück.

Geboren werden,  
selber gebären – es sieht fast so aus  
als hielte das Leben  
in Händen eine Kette von Glück:

Säugling, Kleinkind,  
Knabe, Mädchen, junge Frau, junger Mann,  
Mutter, Vater,  
dann Eltern mit Zusatz wie „Groß-“ oder „Ur-“.

Hilflos, Schutz suchend,  
sehnsüchtig nach Liebe, so fängt es an,  
dann selbst helfen,  
schützen, lieben, dem Glück auf der Spur.

Leben empfangen,  
selber es spenden - wenn so entsteht  
ein Kreislauf  
und der dann über Generationen bewahrt bleibt,

spricht von einer  
Kette des Glücks man, die nicht vergeht,  
solange die Menschen  
nichts als die Wellen der Liebe vorantreibt.

# Fäden der Liebe

---

Alles fängt an  
mit der Schnur, dieser einen  
von Nabel zu Nabel,  
fast möchte man meinen,  
Mutter und Kind  
sind nicht mehr zu trennen.

Doch kaum ist sie ab,  
sind leicht zu erkennen  
jene anderen Fäden,  
die Fäden der Liebe,  
die binden, verbinden.  
Ohne sie bliebe  
haltlos die Seele,  
verkümmert und blind.  
Allein die Liebe spinnt Fäden  
zwischen Mutter und Kind.

Viele Fäden – so sagt man –  
bilden ein Netz, ein Gespann,  
welches auffängt das Kind,  
das nicht halten sich kann.  
Auch die Liebe des Vaters  
trägt mit dazu bei,  
dass zuverlässig das Netz,  
dass sicher es sei.

---

Und so spannt es sich sicher  
unter dem quirligen Kind -  
keine Gefahr,  
wo Fäden der Liebe sind.

Solange der Eltern Liebe  
nicht fesselt das Kind,  
so lange die Fäden der Liebe  
fruchtbringend sind,  
elastisch, ein sicherer Halt,  
auch wenn's Kindlein  
erwachsen und alt.